

Bündner Naturmuseum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **122 (2022)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2020

von Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch, Paola Mazzoleni, Barbara Brunold, Jarno Kurz, Stephan Liersch

Zusammenfassung

Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus (COVID-19) beeinflussten das Programm des Bündner Naturmuseums (BNM) im Jahr 2020 massgeblich. Von Mitte März bis Mitte Mai und ab Anfang Dezember bis über das Jahresende hinaus war das Museum für Besucherinnen und Besucher geschlossen. Dazwischen war es geöffnet, wobei die Anzahl Personen sowohl für den Besuch der Ausstellungen als auch von Veranstaltungen begrenzt werden musste. Die gleichzeitig gezeigten Sonderausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» wurden am 12. Mai, knapp einen Monat später als geplant, eröffnet und als Kompensation sieben Wochen später als ursprünglich vorgesehen beendet. Die Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte» konnte nach ihrer Eröffnung am 4. November nur einen Monat gezeigt werden, bevor die Tore des Museums erneut geschlossen werden mussten. Der Lange Samstag konnte nur in einem Mini-Format durchgeführt werden, zahlreiche weitere Anlässe fanden gar nicht statt.

Trotz dieser Einschränkungen war das Interesse des Publikums gross. Die Museumspädagogik verzeichnete nach vielen Absagen vor den Sommerferien in den sechs Wochen zwischen Sommer- und Herbstferien eine enorm hohe Nachfrage, insbesondere für Führungen durch die Ausstellungen über den Wolf. Die erstmalige Direktübertragung des Brutgeschäfts von Mauerseglern aus einem Nistkasten in das Museum und eine Vitrine mit Informationen über Zecken stiessen ebenfalls auf lebhaftes Interesse.

Im Sammlungsbereich konnten diverse Sammlungsobjekte übernommen, die Revisionsarbeiten vorangetrieben und ein Update des Programms für die Datenerfassung installiert werden.

1 Einleitung

Das Jahr 2020 wird als Jahr des erstmaligen Auftretens der Infektionskrankheit COVID-19, verursacht durch ein Coronavirus, in die Geschichte eingehen. Um eine rasche Verbreitung dieser Krankheit und damit eine Überlastung des Gesundheitswesens zu vermeiden, wurde das öffentliche Leben weltweit Einschränkungen unterworfen. Als Folge davon musste auch das Bündner Naturmuseum vom 16. März bis zum 10. Mai 2020 und wieder ab dem 5. Dezember 2020 seine Tore schliessen und zahlreiche Veranstaltungen absagen. In den Monaten dazwischen war das Museum geöffnet, doch galten zahlreiche Auflagen wie Beschränkung der Anzahl gleichzeitig anwesender Besucherinnen und Besucher, Mindestabstände zwischen Personen, häufige Reinigungen und Desinfektionen sowie Maskentragpflicht (Abb. 1). Wer Anlässe besuchen wollte, musste sich anmelden. Grossveranstaltungen wie der Lange Samstag wurden in einem Mini-Format durchgeführt.

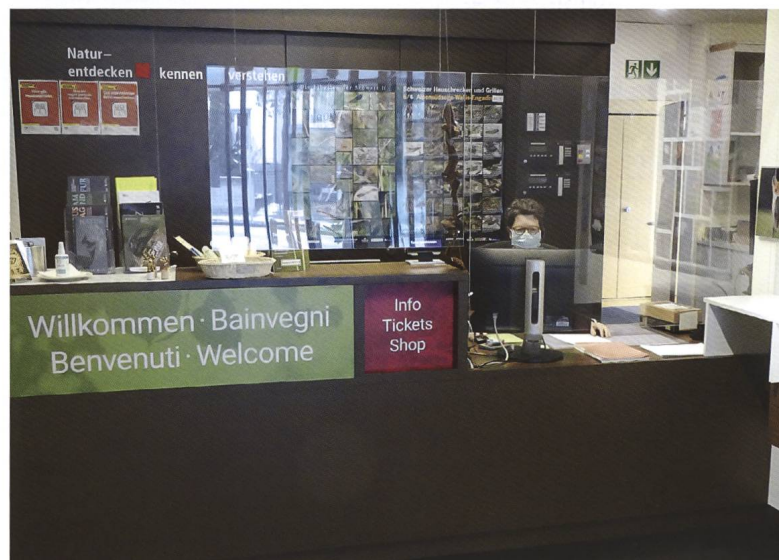


Abb. 1: Das Coronavirus bestimmt den Alltag: Heidi Däscher am Empfang mit Gesichtsmaske und hinter Plexiglas (Foto: BNM).

Für das Museumsteam bedeutete diese Entwicklung eine grosse Herausforderung. Die grössten Schwierigkeiten waren grosse Unsicherheiten bei der Planung sowie die Beschäftigung von Mitarbeitenden, deren Tätigkeitsfeld durch die behördlichen Anordnungen ganz oder teilweise wegbrach. Mit vereinten Kräften und dank dem grossen Engagement aller konnten diese Schwierigkeiten gut gemeistert werden. Für diesen grossen Einsatz und die gelebte Kollegialität gebührt dem Team des Bündner Naturmuseums ein grosses Kompliment und ein grosser Dank. Es ist absehbar, dass unsere Tätigkeiten weiterhin von Massnahmen gegen COVID-19 beeinflusst werden. Doch das ungebrochen grosse Publikumsinteresse, die intern wie extern gute und konstruktive Zusammenarbeit sowie die grosse Unterstützung von Behörden und Privaten für unsere Arbeit bilden ein Fundament, das uns optimistisch in die Zukunft schauen lässt.

2 Ständige Ausstellungen

Die Dauerausstellungen erfuhren nur geringfügige Änderungen und Ergänzungen. Dank einem Zufallsfund aus Chur konnten die Paarhufer mit einer Gämse und ihrem Kitz im Sommerfell ergänzt werden.

Kurz vor Weihnachten ersetzte Präparator Jarno Kurz eine nach zehn Jahren ausgebleichte Zwergspitzmaus in einer Vitrine. Stephan Liersch präsentierte als Objekt des Monats Plastik aus dem Magen eines Rothirschs, einen fossilen Krebs aus dem Schweizerischen Nationalpark sowie Herbarbelege aus dem ehemaligen Botanischen Garten in Chur.

Ueli Eggenberger war dafür besorgt, Neueingänge bei den Mineralien für die Besucher aufzubereiten.

Wie bereits im Vorjahr brüteten in einem Nistkasten an der Westfassade Mauersegler – dieses Jahr verdoppelte sich der Bestand auf zwei Paare. Über eine Kamera wurde das Geschehen erstmals aus einem Kasten in Echtzeit auf einen Bildschirm im Museum übertragen (Abb. 2). Diese Technik ermöglichte einen eindrücklichen Blick in die Kinderstube dieser Vogelart. Die Besetzung der Bruthöhle, die Eiablage, der Verlust des ersten Geleges aus zwei Eiern und die anschliessende Ablage eines weiteren Eis, der Schlupf des Jungvogels, seine Betreuung durch die Eltern und die Entwicklung seines Federkleids konnten unmittelbar erlebt werden. Nicht wenige «Freaks» kamen beinahe täglich, um die neusten Entwicklungen zu verfolgen. Anfang August flog der Jungvogel aus, nachdem ein Altvogel die Familie schon zuvor Richtung Süden verlassen zu haben schien.



Abb. 2: Das Brutgeschäft eines Mauersegler-Paars liess sich dank einer Direktübertragung im Museum verfolgen (Foto: BNM).

Praktikantin Jasmine Tschan installierte und beschriftete im Aussenbereich des Museums zahlreiche Nisthilfen für Insekten, Vögel und Fledermäuse. Damit sollen Passanten zur Förderung diverser Arten animiert werden.

3 Sonderausstellungen

Bis zum 19. Januar 2020 war die Ausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» zu besichtigen, eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, die seit April 2019 gezeigt wurde.

Die für den 15. April 2020 geplante Eröffnung der beiden Sonderausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung», erstellt vom Naturhistorischen Museum Fribourg und dem Alpinen Museum Bern, fiel der temporären Museumsschliessung zum Opfer. Vom 12. Mai bis zum 26. Oktober 2020 konnten wir sie dann dem Publikum zugänglich machen, die Vernissage entfiel aber. Die vier zu Beginn «verlorenen» Wochen kompensierten wir mit einer siebenwöchigen Verlängerung im Herbst. Blickfang in der Ausstellung waren zwei Wölfe aus Graubünden, die ein Jahr zuvor legal durch die Wildhut erlegt worden waren und von Jarno Kurz für die Ausstellung präpariert wurden. Einer davon wurde so positioniert, dass er die Blicke der Gäste gleich beim Betreten der Ausstellung auf sich zog (Abb. 3).

Das Rahmenprogramm konnte praktisch vollumfänglich durchgeführt werden. Nebst diversen interessanten Vorträgen ist eine Exkursion in die Val Lumnezia hervorzuheben, die von Arnold und Pirmina Caminada von der kantonalen Wildhut geleitet wurde und lehrreiche Einblicke in ein Gebiet mit Wolfspräsenz bot. Etwas speziell war, dass am 27. September 2020 eine eidgenössische Volksabstimmung über eine Revision des Jagdgesetzes stattfand, in der unter anderem das Management des Wolfs eine Rolle spielte. Somit fiel die Ausstellung mitten in den Abstimmungskampf, was dem Interesse nicht abträglich war. Im Oktober boten wir aufgrund der grossen Nachfrage und der als Folge der Corona-Massnahmen reduzierten Teilnehmerzahlen drei zusätzliche Führungen an. Sämtliche Anlässe waren gut besucht, oft sogar ausgebucht. Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden und der Plantahof Landquart lieferten – nebst anderen Institutionen – mit der Exkursion und den Referaten namhafte Beiträge zum Rahmenprogramm. Amtsleiter Adrian Arquint informierte persönlich über die Entwicklung und das Management des Wolfsbestands in Graubünden.



Abb. 3: Die Ausstellungen «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» stiessen auf grosses Interesse. Ein Blickfang war ein im Vorjahr legal durch die Wildhut erlegter, von Jarno Kurz präparierter Jungwolf (Foto: BNM).

Die Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte», produziert vom Amt für Umwelt Liechtenstein und dem Liechtensteinischen Landesmuseum, informierte über Partnerwahl und Fortpflanzung im Tierreich (Abb. 4). Zwar konnte die Vernissage am 4. November 2020 planmässig durchgeführt werden, doch ab dem 5. Dezember musste das Bündner Naturmuseum für den Rest des Jahres (und bis Ende Februar 2021) seine Tore erneut schlies-



Abb. 4: Die Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte» gab einen faszinierenden Einblick in die Fortpflanzung im Tierreich. Leider konnte sie im Berichtsjahr nur einen Monat besichtigt werden (Foto: BNM).

sen. Somit blieb es dieser inhaltlich und gestalterisch hochstehenden Ausstellung leider während Wochen verwehrt, ihren Bestimmungszweck zu erfüllen.

Ab Mitte Februar 2020 informierte eine kleine Ausstellung über Zecken, die von ihnen übertragenen Krankheiten sowie Präventionsmassnahmen. Erstellt wurde sie vom Naturama Aargau und der Liga für Zeckenkranke Schweiz, das Bündner Naturmuseum ergänzte die Informationen. Aufgrund des grossen Interesses verlängerten wir die vorgesehene Präsentation bis Herbst 2021.

Installiert und abgebaut wurden die Sonderausstellungen von Hauswart Carlo Fetz und Museumshandwerker Reto Metz, unterstützt von Personal der Leihgeber.

4 Eigene Sonderausstellungen

Die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» war vom 12. Mai bis zum 8. November 2020 im Naturmuseum Winterthur zu Gast.

5 Sammlungen

Informationen zu den Sammlungen werden hier nur summarisch wiedergegeben, da Details im Jahresbericht der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum beschrieben werden.

Diverse bemerkenswerte Objekte aus Graubünden fanden Eingang in die Sammlungen:

- mehrere Exemplare der Grossen Höhlenspinne *Meta menardi* inkl. Kokons,
- Brutnester und drei Individuen der Langstiel-Grabwespe *Sceliphron caementarium*,
- je eine Käfer- und Spinnensammlung aus einem Forschungsprojekt der Universität Basel im Schweizerischen Nationalpark,
- diverse Spinnenläufer *Scutigera coleoptrata*,
- drei Gallen von verschiedenen Insektenarten,
- eine Hymenopteren-Sammlung.

Ueli Bühler vermachte dem Bündner Naturmuseum eine Sammlung von Mauserfedern und Eierschalen vom Sperber. Das Material hat seinen Ursprung in seiner Dissertation «Populationsökologie des Sperbers *Accipiter nisus* L. in der Schweiz, ein Predator in einer von Menschen geprägten und insbesondere mit chemischen Rückständen belasteten Umwelt» und stammt aus dem Gebiet um Trun GR sowie aus dem Zürcher Oberland.

Weiter konnten diverse Mineralien und fossile Hölzer in die Sammlungen integriert werden.

Michael Dietrich (Umweltbüro für Flechten, Kriens) wurden sämtliche noch unbearbeiteten und vorwiegend historischen Flechtenbelege aus der Sammlung zur Bestimmung, Inventarisierung und fotografischen Dokumentation übergeben. Es handelt sich dabei um 23 Faszikel mit geschätzten 1500 Belegen mehrerer Sammler.

Sämtliche Herbar-Belege aus dem Schweizerischen Nationalpark (SNP) wurden unter der Leitung von Sonja Wipf (SNP) digitalisiert und auf säurefreies Papier umgebettet. Ende 2020 waren die Arbeiten weit fortgeschritten.

Mitte Februar 2020 wurde Version 3 der Sammlungsdatenbank BioOffice installiert. Damit verbunden waren mehrere Schulungen des Personals. Aufgrund substanzieller Änderungen verursachte die Installation einen mehrmonatigen Unterbruch bei der Eingabe von Daten, was sich auf einen geringen Zuwachs bei den digitalen Sammlungseinträgen auswirkte. Ende 2020 waren 35 950 Datensätze erfasst, davon waren 16 549 Stamm-/Objektdateien (2019: 35 799).

Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Personen im Sammlungsbereich: Stephan Liersch, Regula Cornu, Jarno Kurz, Ueli Eggenberger (alle BNM), Margot Zahner (im Auftragsverhältnis), Jasmine Tschan (Praktikantin), André Tiefenthaler (Praktikant). Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni



Abb. 5: Regula Cornu ging nach langjährigem, grossem Engagement für die Betreuung von Tieren und Pflanzen sowie Sammlungsarbeiten in Pension (Foto: BNM).

Jäggi montierten unter der Leitung von Margot Zahner mit grossem Engagement Herbarbelege.

Ende Mai 2020 ging Regula Cornu in Pension. Sie trat im Februar 2010 eine Stelle als Tierpflegerin und Assistentin im Präparatorium an und leistete seither wertvolle Arbeit in der Sammlungserfassung und -betreuung (Abb. 5). An dieser Stelle sei ihr für ihr grosses Engagement herzlich gedankt.

6 Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen, Führungen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat zu folgenden Themen: Tiere und Pflanzen der Berge (Ueli Rehsteiner, BNM), Zecken (Werner Tischhauser, ZHAW, Biologische Zeckenbekämpfung), Herdenschutz (Jan Boner, Plantahof Landquart), Alpine Kleinschmetterlinge (Jürg Schmid, Ilanz, zweimaliger Auftritt), Wolfsland Schweiz als Kulturthema (Bernhard Tschofen, Kulturwissenschaftliche Raumforschung, Uni Zürich), Wolf in Spanien (Ueli Rehsteiner, BNM), Sex – Naturgeschichte einer rätselhaften Fortpflanzungsweise (Christoph Vorburger, Institut für Integrative Biologie, ETH Zürich & Eawag Dübendorf), Hormonaktive Substanzen und Reproduktion bei Fischen (Etienne Vermeirssen, Oekotoxzentrum Eawag), Führungen durch die Sonderausstellungen.

Abgesagt werden mussten: Dinosaurierspuren in den Alpen und Anden (Prof. Dr. Christian Meyer, Universität Basel), Plastik im Meer (Rahel Beck, OceanCare Wädenswil).

Natur am Abend: Führungen durch die Dauer- ausstellungen mit folgenden Inhalten: Tierstimmen aus Feld und Wald (Flurin Camenisch und Ueli Rehsteiner), Tierische Redewendungen 2. Folge (Stephan Liersch), Der Bachelor oder: Wer findet die Schönste im ganzen Land? – Partnerwahl bei Tieren (Ueli Rehsteiner).

Abgesagt werden musste: Was uns Fossilien über Graubünden vor 200 Millionen Jahren erzählen (Rico Stecher).

NATURSPUR, naturkundliche Vorträge von Flurin Camenisch für Menschen ab 9 Jahren: Vom Wolf zum Hund – Wie aus einem Wildtier ein Haustier wurde; Behütet, selbstständig, alleingelassen – Wie Tierkinder aufwachsen; Natur-Architekten – Tiere als Baumeister.

Abgesagt werden musste: Frosch & Co. – Die Welt der einheimischen Amphibien.

Wildkundliche Kurse: Die Wildkundlichen Kurse fanden im Januar und Februar 2020 wie üblich

im Bündner Naturmuseum statt. Die Vortragenden waren Flurin Camenisch, Silvio Castelli, Andrea Bau- mann, Arturo Plozza, Ueli Rehsteiner, Natalina Sig- norell Häusler und Mario Theus.

Exkursionen: Am 5. Februar 2020 organisier- ten die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG) und das Bündner Naturmuseum eine Exkur- sion zur Sternwarte Mirasteilas in Falera unter der Leitung von Rudolf Bumm. Am 15. August 2020 führ- ten die beiden Wildhüter Arnold und Pirmina Cam- inada eine Exkursion in die Val Lumnezia durch, wo sich ein Wolfsrudel angesiedelt hatte.

Abgesagt werden musste: Vogelkundlicher Mor- genspaziergang durch Chur.

Feldornithologiekurs: Die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) führte den im Herbst 2019 begonnenen Feldornithologiekurs wei- ter. Er dauert bis 2021. Objekte aus den Sammlungen des Museums sind fester Bestandteil dieses Kurses.

Märchenanlass: Anlässlich der dritten Durchfüh- rung der Märchen- und Sagentage Chur erzählte Ca- roline Capiaghi unter dem Titel «Rabenbrüder & Bie- nenkönigin – Grimms Tierwelt» spannende Märchen.

Weitere Kurse und Anlässe:

- Patrick Kuss führte Teile seiner **Feldbotanik-Kur- se** in den Räumlichkeiten des Bündner Naturmu- seums durch.
- Evelyn Lengler führte zum 36. Mal einen **Zeich- nungskurs** im Bündner Naturmuseum durch.
- Die Kommission für Aus- und Weiterbildung der Jäger (KoAWJ) nutzte den **Vogelparcours** für Ausbildungszwecke. Hingegen führte das Amt für Jagd und Fischerei die **Jagdeignungsprüfungen** coronabedingt erstmals seit Jahrzehnten nicht im Bündner Naturmuseum durch.

Abgesagt werden mussten u. a. die zweite Durchfüh- rung einer Samentauschbörse durch die Permakultur Regiogruppe Graubünden, die Verleihung der Preise herausragender Maturaarbeiten durch die Naturfor- schende Gesellschaft Graubünden sowie der Kurs «Dialog Natur».

7 Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 14. Lange Samstag wurde aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus eine Woche später als geplant in stark reduzierter Form durchgeführt: Robert Grossmann, Domenic Janett und Gion Mathias Cavely führten zusammen mit Flurin Camenisch un-

ter dem Titel «Drei Bündner im Liebesrausch» eine musikalische Lesung mit Führung durch die Sonderausstellung SEXperten durch.

Der **Internationale Museumstag** sowie eine Veranstaltung im Rahmen des **Festivals der Natur** konnten wegen der Corona-Massnahmen nicht durchgeführt werden.

8 Museumspädagogik

Trotz zeitweiliger Museumsschliessung und Massnahmen gegen Corona besuchten im Jahr 2020 163 Schulklassen mit insgesamt 2748 Schülerinnen und Schülern das Bündner Naturmuseum. Davon wurden 129 Klassen und Gruppen – vom Kindergarten bis zur Fachhochschule – mit 2318 Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden durch den Museumspädagogen Flurin Camenisch und die Praktikantin Jasmine Tschan betreut. Somit nutzten rund 79% aller Klassen und Gruppen das museumspädagogische Angebot. Alleine durch die Sonderausstellungen zum Wolf wurden über 75 Klassenführungen gemacht. Das Modul «Ausserschulischer Lernort» für Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden konnte erneut für drei Studentengruppen angeboten werden. Der Internationale Museumstag, die Ferienpässe verschiedener Regionen und die «WaldTrophy» des Amts für Wald und Naturgefahren Graubünden mussten wegen Corona abgesagt werden. Für Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich sowie für Familien, Senioren- und verschiedene Selbsthilfegruppen konnten nur vereinzelt im Herbst Workshops im Rahmen der Sonderausstellungen zum Wolf durchgeführt werden. Zusammen mit der Praktikantin wurde zur Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte» umfangreiches didaktisches Material inkl. einem Museumskoffer konzipiert und realisiert. Sowohl zur Wolfs- als auch zur SEXperten-Ausstellung boten wir Einführungen für Lehrpersonen an. Zu den permanenten Ausstellungen wurden didaktische Unterlagen und die Museumskisten zum Thema Grossraubtiere in Graubünden angepasst und ergänzt. Das Besuchelabor konnte erweitert und mit neuen interaktiven Aufträgen bestückt werden. Der Museumspädagoge hielt auch ausserhalb des Museums Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z.B. über Schmetterlinge, Überlebenskünstler im Hochgebirge).

9 Präparatorium

Für die Sonderausstellung über den Wolf präparierte Jarno Kurz zwei junge Wölfe aus dem Beverin-Rudel, die im Vorjahr von der Wildhut erlegt worden waren. Diverse andere Wölfe wurden abgebalgt, die Knochen mazeriert und entfettet.

Die Dauerausstellungen konnten mit diversen neuen Objekten bestückt werden. Zehn Jahre nach seiner Erstellung konnte der Ausstellungsteil «Säugetiere Graubündens» im Erdgeschoss mit einer Gämsegeiss und ihrem Kitz im Sommerfell ergänzt werden. Passend dazu schuf der Präparator ein Postament mit sommerlicher Vegetation. Die Gämsegeiss war oberhalb von Chur Anfang Juli vermutlich abgestürzt und dabei ums Leben gekommen. Die Wildhut erlegte das Kitz und überliess beide Tiere dem Bündner Naturmuseum.

Weitere Objekte, die für die Dauerausstellung und Sammlungen erstellt wurden, waren eine Zwergspitzmaus, zwei Mandarinenten (Männchen und Weibchen) sowie zwei Alpengegler.

Alle Objekte der Vogelvitrine wurden gereinigt.

Während der ersten Museumsschliessung zwischen Mitte März und Mitte Mai arbeitete Jarno Kurz längere Zeit im Homeoffice. Er spannte Schmetterlinge auf und montierte sie in Setzkästen.

10 Betrieb und Projekte

Im Herbst richtete Paola Mazzoleni zusammen mit Thomas Hardegger von der Standeskanzlei eine Online-Anmeldung auf der Website des Bündner Naturmuseums ein. Diese erwies sich als sehr nützlich für die aufgrund der Corona-Massnahmen zwingend gewordenen Anmeldungen für den Besuch von Anlässen.

11 Lebende Tiere

Regula Cornu betreute die Feuersalamander, Zwergmäuse und Fische sowie die Pflanzen in den Terrarien und Aquarien bis zu ihrer Pensionierung Ende Mai in gewohnt verlässlicher und sorgfältiger Manier. Carlo Fetz übernahm danach die Verantwortung dafür, unterstützt wurde er dabei von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen, vor allem jenen vom Empfang.

Nach einer ersten Brut im Vorjahr brüteten nun bereits zwei Mauerseglerpaare im Nistkasten an der Westfassade des Naturmuseums. Das Brutge-

schäft eines Paares wurde über eine Kamera direkt auf einen Bildschirm im Museum übertragen (vgl. Kap. 2). Es zog einen Jungvogel auf, der am 6. August ausflog.

12 Spezielle Dienstleistungen

Stephan Liersch betreute jeweils am Mittwochnachmittag den **Auskunfts- und Bestimmungsdienst**, unterstützt wurde er von Praktikantin Jasmine Tschan. Dabei werden Fragen von Besucherinnen und Besuchern über die Natur beantwortet und Pflanzen und Tiere bestimmt.

Lydia Buschauer betreute die **Bibliothek** und erfüllte Kundenwünsche.

Der von Barbara Brunold und dem Team des Empfangs betreute **Museumsshop** erfreute sich wie üblich grossen Interesses.

Im 2020 wurden 1512 Fischerei- und 2379 Jagdpatente verkauft.

13 Kommunikation

Wir informierten mit zwei Ausgaben der **Hauszeitung** des Bündner Naturmuseums über unsere Aktivitäten.

Ueli Rehsteiner organisierte gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) Vorträge für die **Jahrestagung der OAG** vom 4. Januar 2020. Barbara Brunold erledigte dafür koordinative Tätigkeiten.

Am 22. und 23. Oktober 2020 lud das Bündner Naturmuseum für die **Jahresversammlung des Verbands der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen** («Konservatorentagung») nach Chur ein. Es nahmen ungefähr 35 Interessierte teil. Die Teilnehmenden kamen in den Genuss einer inhaltlich und atmosphärisch gelungenen Tagung.

Ueli Rehsteiner organisierte zusammen mit der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) und dem Bündner Vogelschutz (BVS) eine kantonsweite Erhebung gebäudebrütender **Felsenschwalben**. Mehr als 400 Meldungen dokumentierten eine weite Verbreitung dieses Phänomens. Das Projekt wird in den nächsten zwei bis drei Jahren weitergeführt.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseums hielten auch ausserhalb des Museums Vorträge und nahmen an Tagungen teil. Am 13. Februar 2020 war Ueli Rehsteiner Gast in der Ausstellung «Die Inszenierung der Natur» im Forum Würth in Chur.

14 Statistik

Die coronabedingten Einschränkungen und knapp drei Monate dauernden Schliessungen drückten auf die Besucherzahlen. Dennoch besuchten 24 781 Personen unsere Ausstellungen und Veranstaltungen. Davon waren 2748 Schülerinnen und Schüler aus 163 Klassen.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 91 öffentliche Anlässe (Führungen, Vorträge, Exkursionen, Kurse usw.) statt, 40 weitere wurden abgesagt. Zusätzlich buchten Private sechs Führungen durch die Ausstellungen.

15 Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Das Naturmuseum Thurgau erhielt den Prix Expo für langjähriges Engagement der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, SCNAT. Ueli Rehsteiner hielt die Laudatio der Jury (virtuell).

Am 3. November 2020 liessen sich Regierungsrat Jon Domenic Parolini und seine engeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden (EKUD) über den Wolf informieren.

Das Bündner Naturmuseum als Abteilung des EKUD bzw. des Amtes für Kultur Graubünden konnte auch 2020 auf die Unterstützung zahlreicher Personen, Organisationen und Institutionen zählen. Ihnen sei an dieser Stelle für die Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Wichtigste Partner waren das Amt für Kultur Graubünden, das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Stadt Chur, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG), die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG), das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Interessengemeinschaft Bündner Wild- und Fischbiologen, die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibienschutz (bigra), die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung Schatzinsel Alp Flix, der Verband der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen der Schweiz und Liechtensteins, weitere Museen der Schweiz, die Museen Graubünden, die Pädagogische Hochschule Graubünden, der Vogelschutz Chur, der Schweizerische Nationalpark, die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die Heinrich Schwendener Stiftung, das Team des B12, die Kammerphilharmonie Graubünden und weitere mehr.

16 Mitarbeitende

Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

- **Ueli Rehsteiner, Biologe, Dr. phil. II:** Museumsdirektor
- **Flurin Camenisch, Biologe, lic. phil. nat.:** Museumspädagoge, stv. Museumsdirektor
- **Jarno Kurz:** Zoologischer Präparator
- **Stephan Liersch, Biologe, dipl. phil. II:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Paola Mazzoleni:** Leiterin Administration
- **Barbara Brunold:** Administratorin Empfang
- **Carlo Fetz:** Hauswart, Ausstellungstechniker
- **Reto Metz:** Museumshandwerker
- **Ueli Eggenberger, dipl. Forsting, ETH:** Betreuer Mineralogische Sammlung (mandatiert)
- **Lydia Buschauer:** Bibliothekarin
- **Regula Cornu:** Tierpflegerin, Assistentin Präparatorium (bis 31. Mai 2020)
- **Jasmin Tschan:** Praktikantin (1. März bis 31. Dezember 2020)
- **André Tiefenthaler:** Praktikant (bis Mitte März 2020)
- **Salee Sriwan, Madeleine Erni:** Reinigung
- **Alice Casutt, Ana Dujmusic, Ella Fontana, Laura Kohler, Anouk Lisa Just, Nino Andreoli und Laurin Schmid** (beide bis 30. Juni 2020): Wochenendaufsicht
- **Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni Jäggi:** Freiwillige Mitarbeiterinnen

Bündner Naturmuseum

Jahresbericht 2021

von Ueli Rehsteiner, Flurin Camenisch, Barbara Brunold, Jarno Kurz, Paola Mazzoleni

Zusammenfassung

Das Jahr 2021 begann für das Bündner Naturmuseum, wie das vorherige geendet hatte: Das Museum blieb für das Publikum aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus (COVID-19) geschlossen. Ab März durften wir unsere Tore für den Rest des Jahres wieder öffnen. Die Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte» wurde bis Ende August verlängert. Anschliessend stellte «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers» ein unerwartetes Comeback dieses faszinierenden Tiers vor. Von Juni bis November informierte «Bündner Pärke – Echte Schätze» über die sechs Pärke in Graubünden. In einer Vitrine wurde bis Mitte Dezember über Zecken und die von ihnen übertragenen Krankheiten informiert.

In den Dauerausstellungen wurden einzelne Präparate ersetzt und neu installiert. Zum zweiten Mal konnte das Brutgeschäft eines Mauerseglerpaars in einem Nistkasten via Direktübertragung im Bündner Naturmuseum verfolgt werden. Die Ausstellungen und Aktivitäten stiessen auf gute Resonanz.

Diverse Objekte konnten neu in die Sammlungen aufgenommen werden. Präparator Jarno Kurz erstellte diverse Dermoplastiken, insbesondere von Vögeln und Säugetieren.

1 Einleitung

Das Jahr 2021 begann, wie das vorherige geendet hatte: mit Massnahmen gegen die Infektionskrankheit COVID-19. Im Januar und Februar blieb das Bündner Naturmuseum geschlossen. Für den Rest des Jahres war es zugänglich, zunächst nur mit Gesichtsmaske, später nur mit einem Zertifikat.

Das Programm der Sonderausstellungen passten wir den Umständen an. Flexibilität war hüben wie drüben gefragt, beim Team des Bündner Naturmuseums wie auch beim Publikum.

Das Team bewältigte die Situation in gewohnter Manier und die Besucherzahlen bewegten sich im normalen Rahmen. Wir blicken optimistisch auf das Jubiläumsjahr 2022.

2 Ständige Ausstellungen

In den Dauerausstellungen wurden bisherige Objekte ersetzt oder restauriert, die qualitativ (insbesondere als Folge des Ausbleichens) nicht mehr den Ansprüchen genügten. Ein Bijou ist ein Fuchs in winterlichem Ambiente, der durch die Schneedecke eine Schermaus ortet. Der Fuchs hat die Maus gehört, kann sie aber nicht sehen. Dies im Unterschied zum Betrachter, der beide Tiere gleichzeitig sehen kann (Abb. 1).



Abb. 1: Der neue Fuchs mit Schermaus ist ein Bijou in den Ausstellungen (Foto: BNM).

Im Nistkasten an der Westfassade brüteten zwei Mauerseglerpaare und ein dritter Kasten wurde zumindest besucht. Das Brutgeschäft in einem Nest konnte wiederum über eine Direktübertragung in Echtzeit auf einen Bildschirm im Museum verfolgt werden. Die Altvögel zogen trotz des eher regnerisch-kühlen Wetters drei Junge auf. Die Jungen verliessen den Kasten gestaffelt, das letzte am 5. August.

Als Objekt des Monats zeigten wir im Frühling den von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres gekürten Steinkauz und seine Verwandten. Auf ihn folgte im Sommer der Bachflohkrebs *Gammarus fossarum* – das von Pro Natura ernannte Tier des Jahres. Das Bündner Naturmuseum beherbergt in seinen Sammlungen die ältesten Belege von *Gammarus fossarum* der Schweiz, diese wurden als Bild gezeigt, um die Originale vor dem Ausbleichen zu schützen. Das dritte Objekt des Monats schliesslich war ein Schlangenadler, der 2019 bei Splügen tot aufgefunden und vom Amt für Jagd und Fischerei dem Bündner Naturmuseum übergeben worden war. In den letzten Jahren häufen sich Beobachtungen und Brutnachweise dieser Art in der Schweiz, und man darf gespannt sein, wann sie erstmals in Graubünden brütet.

3 Sonderausstellungen

Ursprünglich war geplant, die Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte» bis zum 21. März 2021 zu zeigen. Eröffnet worden war sie am 4. November 2020, aber Anfang Dezember 2020 schloss das Museum seine Türen bis Anfang März 2021. Damit schrumpfte die ursprüngliche Dauer, während der die Ausstellung gezeigt werden konnte, von geplanten fünf auf weniger als zwei Monate. Daher verlängerten wir die Dauer bis zum 29. August 2021 und strichen dafür die vorgesehene Ausstellung über Eichhörnchen aus dem Programm. Die Resonanz auf die SEXperten-Ausstellung war gut. Im Rahmenprogramm übertrug die Kammerphilharmonie Graubünden am 3. Februar 2021 ein Konzert aus der Ausstellung SEXperten mittels Livestream. Am 24. Februar 2021 referierte Holger Frick vom Naturhistorischen Museum Basel über Sex bei Spinnen.

Am 15. September 2021 eröffneten wir die Sonderausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers» (Abb. 2). Die Ausstellung war 2007 vom Bündner Naturmuseum, der Stiftung Pro Lutra, dem Zoo Zürich und dem Zürcher Tierschutz produziert und seither in der ganzen Schweiz an zahlreichen Orten gezeigt worden. 2007 lebten

noch keine Fischotter in der Schweiz. 2021 präsentiert sich die Situation deutlich verändert: Zahlreiche Nachweise von Fischottern liegen vor und Graubünden ist einer der Verbreitungsschwerpunkte. Es kam sogar mehrmals zur Fortpflanzung. Der Fischotter ist damit aber noch lange nicht über den Berg und Informationen für die Öffentlichkeit sind weiterhin wichtig. Daher zeigten wir die Sonderausstellung nach 14 Jahren in aktualisierter Version und mit Informationen über Flussrevitalisierungen in Graubünden noch einmal. Sehr wertvoll war dabei die Unterstützung der Stiftung Pro Lutra, des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden sowie des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden. Das Echo auf die Ausstellung war gut, am 1. November meldete die Museumspädagogik beispielsweise, dass sie für den ganzen Monat bereits ausgebucht sei!

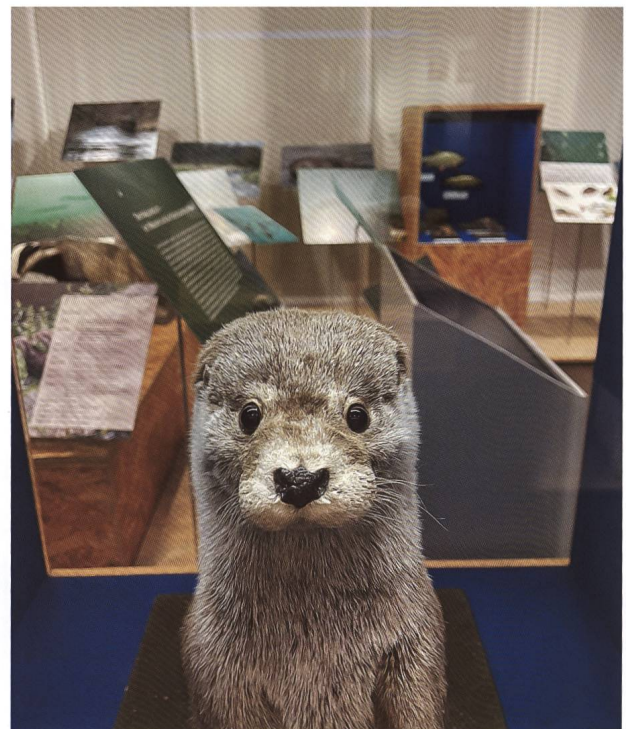


Abb. 2: Die Sonderausstellung «Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers» beschrieb unter anderem die Wiederbesiedlung unseres Landes durch dieses geheimnisvolle Tier (Foto: BNM).

Von 2. Juni bis 28. November 2021 zeigten wir im 2. Obergeschoss die Ausstellung «Bündner Pärke – Echte Schätze» (Abb. 3). Die Ausstellung wurde vom Verein Bündner Pärke produziert und stellte den Schweizerischen Nationalpark, den Parc Ela, den Naturpark Beverin, den Naturpark Biosfera Val Müstair, den Parco Val Calanca und das UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona in Bild und Ton vor. Im Rah-

menprogramm boten wir zwei Vorträge mit Bezug zu Pärken an: Henrik Bang, Direktor des Parco Val Calanca, stellte «seinen» Park vor und Hans-Peter Grünenfelder vom Alpinen Netzwerk PatriMont referierte über das Schwarze Alpenschwein.



Abb. 3: Die Sonderausstellung «Bündner Pärke – Echte Schätze» informierte über die sechs Pärke in Graubünden und regte zu deren Besuch an (Foto: BNM).

Eine kleine Ausstellung über Zecken, produziert von der Liga für Zeckenranke Schweiz, informierte seit Februar 2020 über die Biologie dieser Tiere und die Krankheiten, die von ihnen übertragen werden. Ende 2021 wurde sie abgebaut.

Die Arbeiten für die Jubiläumsausstellung wurden im Jahresverlauf forciert und wir blicken optimistisch auf den runden Geburtstag des BNM im 2022.

4 Eigene Sonderausstellungen unterwegs

Die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» war vom 6. Mai bis zum 24. November 2021 im Naturmuseum Solothurn zu Gast. «Wunderwelt der Bienen» wurde vom 25. Juni 2021 bis 20. April 2022 in den Montafoner Museen in Schruns (A) gezeigt.

5 Sammlungen

Informationen zu den Sammlungen werden an dieser Stelle nur summarisch beschrieben. Ausführlicher berichten wir im Jahresbericht der Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum.

Unter anderem fanden 24 Gallen von Bäumen und Sträuchern Eingang in die Sammlungen, die Stephan Liersch in Chur fand.

Aus der Casa Guberto in Soglio erhielten wir Ende März 2021 vier Garben Weizen und Roggen aus einem Getreidefund. Die Garben waren als Hausisolation in einer Stube verwendet worden, die auf 1574 datiert ist. Sie sind also möglicherweise über 400 Jahre alt. Im März 2020 waren sie bei Unterhaltsarbeiten zum Vorschein gekommen.

Hansueli Tinner, Landquart, vermachte dem Bündner Naturmuseum weitere 224 Wildbienen aus 102 Arten. Aus dem Nachlass von Erwin Steinmann erhielten wir diverse Hymenopteren (u. a. Wildbienen, Wespen und deren Nestparasiten). Von José Domingo Gilgado von der Universität Basel trafen weitere 1368 Hundertfüsser (Chilopoda) aus 16 Arten sowie diverse Belege aus anderen Organismengruppen ein, die er im Schweizerischen Nationalpark gesammelt hatte. Barbara Huber, Abenis AG, übergab dem Bündner Naturmuseum Tausende Käfer mit Beifängen aus mehreren Untersuchungen aus Graubünden.

Das Amt für Jagd und Fischerei (AJF) übergab uns u. a. einen Schlangenadler, der 2019 bei Splügen tot aufgefunden worden war. Ebenfalls über das AJF gelangten mehrere tote Wölfe ans Bündner Naturmuseum. Zahlreiche weitere Wirbeltiere erreichten uns in unterschiedlicher Form und wurden von Präparator Jarno Kurz verarbeitet.

Ueli Eggenberger erstand für die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum an der Mineralienbörse in Disentis eine schöne Quarzstufe mit eingeschlossenem Izoeklakeit von Vals. Speziell an der Fundstelle ist, dass diese bei Hochstau im Stausee Zervreila normalerweise unter Wasser liegt. Es gibt nur ganz wenige Fundstellen in der Schweiz von Giessenit/Izoeklakeit, die zusammen eine Mischkristallreihe bilden.

Markus Weidmann übergab dem Bündner Naturmuseum am 4. November 2021 einen fossilen Fisch aus dem Ducangebiet.

Sonja Wipf und ihr Team schlossen die digitale Erfassung der Herbarbelege aus dem Schweizerischen Nationalpark im Frühling 2021 ab und brachten die auf säurefreiem Papier montierten Belege Anfang November zurück ins Bündner Naturmuseum.

Praktikantin Anna Csak recherchierte über diverse Sammler, deren Sammlungen im Bündner Naturmuseum lagern. Sie bearbeitete ausserdem die Schmetterlingssammlung von Gieri Schmid.

Michael Dietrich (Umweltbüro für Flechten, Kriens) bearbeitete die restlichen vorwiegend historischen Flechtenbelege aus der Sammlung und bestimmte,

inventarisierte und fotografierte sie. Lisa Fisler vom CSCF erfasste und revidierte unsere Schwebfliegen-sammlungen am 4. und 5. November 2021.

Aufgrund eines reduzierten Pensums von Stephan Liersch wurden diverse Arbeiten nur eingeschränkt umgesetzt, u.a. waren die digitale Datenerfassung und eine potenzielle Eingabe bei SwissCollNet (SCNAT) davon betroffen. Denise Camenisch erfasste von August bis Ende Jahr einen Tag pro Woche Informationen in der Datenbank.

Am 10. August informierte Tobias Wildi von der Fachhochschule Graubünden über SwissCollNet und vernetzte Datenbank(en) in der Schweiz. Umgekehrt erhielt er Informationen über die Sammlungen und deren digitale Erfassung im Bündner Naturmuseum.

Der Firma Desinfecta erteilten wir im Sommer einen Auftrag zur präventiven Schädlingsbekämpfung in den Ausstellungen. Die Kontrollen erfolgen viermal pro Jahr.

Im Berichtsjahr arbeiteten folgende Personen im Sammlungsbereich: Stephan Liersch, Jarno Kurz, Ueli Eggenberger, Denise Camenisch, Anna Csak (alle BNM), Margot Zahner (im Auftragsverhältnis). Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ursula Rittmann, Ursula Trebs, Iris Scherrer, Claudia Boner und Vreni Jäggi montierten unter der Leitung von Margot Zahner mit grossem Engagement Herbarbelege.

Am 14. und 15. Oktober 2021 weilte Adam Fitch von der University of Wisconsin, Madison bei uns (Abb. 4). Adam untersucht frühe Archosauromorpha aus dem Mesozoikum vor etwa 251 bis 65 Mio. Jahren. Im Bündner Naturmuseum untersuchte er den Jahrhundertfund von Rico Stecher, den Flugsaurier *Raeticodactylus filisurensis*.



Abb. 4: Adam Fitch untersucht den Flugsaurier *Raeticodactylus filisurensis*. Im Hintergrund ist der von Jarno Kurz gestaltete Schlangendler zu sehen (Foto: BNM).

6 Kurse, Exkursionen, Vortragsreihen, Führungen

Rendez-vous am Mittag: Vorträge und Führungen jeweils an einem Mittwochmittag pro Monat zu folgenden Themen: Wanzen (Denise Wyniger, MUSEUM.BL, heteroptera.ch), Geschichte der Landschaft in der Schweiz (Norman Backhaus, Geografisches Institut Universität Zürich), Eichhörnchen (Stefan Bosch, D-Sternenfels, Online-Vortrag), Schwarzes Alpenschwein (Hans-Peter Grünenfelder, Alpines Netzwerk PatriMont), Steinfliegen (Christian Rösti, Orthoptera.ch GmbH), Ein Jahr im Leben eines Rothirschs (Fabian Riedi, Naturvision), Licht wirkt – auf uns, die Natur und die Landschaft (Lukas Schuler, Präsident Dark-Sky Switzerland), Führungen durch die Sonderausstellungen.

Abgesagt werden mussten: Dinosaurierspuren in den Alpen und Anden (Christian Meyer, Universität Basel, zweite Absage nach 2020), Vielfalt der Geschlechterrollen in der Natur (Hanna Kokko, Universität Zürich).

Natur am Abend: Führungen durch die Dauer-ausstellungen mit folgenden Inhalten: Was uns Fossilien über Graubünden vor 200 Millionen Jahren erzählen (Rico Stecher), Von Fischen und Zwergmäusen – Die lebenden Tiere im BNM (Ueli Rehsteiner), Leben in der Kälte (Ueli Rehsteiner, Ersatz für Pflanzliche Redewendungen und blumige Sprichwörter), Eulen (Ueli Rehsteiner).

NATURSPUR: Naturkundliche Vorträge von Flurin Camenisch für Menschen ab 9 Jahren: Eichhörnchen, Farben im Tierreich, Wie Tiere sich unterhalten.

Abgesagt werden musste: Frosch & Co. – Die Welt der einheimischen Amphibien.

Wildkundliche Kurse: Im Vogelparcours und beim Modul für die Altersbestimmung konnten Interessierte nach Anmeldung ihre Kenntnisse prüfen und erweitern. Wegen der Einschränkungen durch die Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus konnte einzig der Altersbestimmungskurs mit Wildhüter Martin von Wyl durchgeführt werden.

Exkursionen: Am 11. April 2021 führte Ueli Rehsteiner einen vogelkundlichen Morgenspaziergang durch Chur durch.

Barbara Brunold und Flurin Camenisch organisierten im Rahmen des Festivals der Natur am 25. Mai 2021 eine Exkursion ins Scaläratobel bei Chur.

Feldornithologiekurs: Der Feldornithologiekurs der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG) konnte im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Objekte aus den Sammlungen des Naturmuseums waren wie üblich bei Vorträgen im Ein-

satz. Ueli Rehsteiner hielt eine Präsentation über Lerchen & Co. (15. März 2021).

Weitere Kurse und Anlässe: Patrick Kuss führte am 10. Juli 2021 Prüfungen von Feldbotanikkursen in den Räumlichkeiten des Bündner Naturmuseums durch.

Abgesagt werden mussten sämtliche Anlässe der NGG, die zweite Durchführung einer Samentauschbörse durch die Permakultur Regiogruppe Graubünden.

7 Sonderveranstaltungen

Langer Samstag: Der 15. Lange Samstag vom 13. November 2021 fand unter dem Motto «Wo sich Fischotter, Biber & Co. wohl fühlen – Vielfältiger Lebensraum Gewässer» statt. Das Programm orientierte sich an den bewährten Anlässen der Vorjahre und bot Figurentheater, Führungen, Vorträge, Filmvorführungen und eine musikalische Lesung.

Am 16. Mai 2021 führte Flurin Camenisch anlässlich des **Internationalen Museumstags** drei Führungen durch die Sonderausstellung SEXperten durch.

8 Museumspädagogik

Im Jahr 2021 besuchten insgesamt 155 Klassen und 2992 Schülerinnen und Schüler, vom Kindergarten bis zur Fachhochschule, das Bündner Naturmuseum. 100 von ihnen wurden durch den Museumspädagogen Flurin Camenisch begleitet. Ab Mitte September unterstützte die Praktikantin Anna Csak die Vermittlungsarbeit. Somit nutzten 65% der Schulklassen das museumspädagogische Angebot. Durch die drei Sonderausstellungen SEXperten, Fischotter und Bündner Pärke wurden insgesamt 49 Klassen geführt. Die anderen betreuten Klassen und Gruppen wurden zu Themen wie Biodiversität, Wildtiere, Raubtiere in Graubünden, Vielfalt der Tiere, Gesteine, Fossilien u. v. m. durch die permanenten Ausstellungen geführt. Die Inhalte der Workshop-Themen wurden an den Lehrplan 21 angepasst. Im Rahmen der Studienwoche «Natur, Mensch, Gesellschaft» der Pädagogischen Hochschule Graubünden konnte das Museum erneut über 70 Studierenden als ausserschulischer Lernort vorgestellt werden. Der Internationale Museumstag, die Ferienpässe verschiedener Regionen des Kantons und die WaldTrophy des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden konnten trotz Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 durchgeführt werden. Die didakti-

schen Unterlagen zur Sonderausstellung inkl. Museumskiste über den Fischotter wurden angepasst und aktualisiert und an der Einführung für Lehrpersonen vorgestellt. Neben den Schulklassen wurden auch Workshops für Kinder, Jugendliche im Freizeitbereich sowie für Familien, Senioren- und verschiedene Selbsthilfegruppen angeboten. Zu den permanenten Ausstellungen wurden die Museumskisten zu den Themen Grossraubtiere in Graubünden und Fossilien in Graubünden angepasst und ergänzt. Der Museumspädagoge hielt auch ausserhalb des Museums Vorträge zu unterschiedlichen Naturthemen (z. B. Wildbienen, Sinnesleistungen von Tieren, Biber und Bären).

9 Präparatorium

Im Jahr 2021 erschuf Präparator Jarno Kurz für die Dauerausstellung ein Hermelin, einen Fuchs sowie ein Murmeltier. Ein besonderer Blickfang ist der Fuchs auf der Jagd nach einer Schermaus in einer Schneelandschaft (Abb. 1). Ein sehr schönes neues Präparat ist auch ein Schlangennadler.

Für die Fischotter-Ausstellung wurde ein neues Steinmarder-Präparat erstellt, da das alte ausgebleicht war.

Seit November 2020 gelangten zahlreiche tote Wölfe ans Bündner Naturmuseum. Diese wurden vom Präparator abgebalgt, die Felle gegerbt und die Knochen für die Sammlung mazeriert.

Weiter präparierte Jarno Kurz diverse Vögel, die auch für die Ausbildung relevant sind. Dazu gehören Rostgans, Haubentaucher, Rauhfußkauz, Tafelente, Reiherente, Birkhahn, Alpenmeise, Halsbandschnäpper sowie zwei Hühnerküken. Ausserdem erstellte er Bälge von Kleinsäugetern und Bibern und mazerierte deren Schädel.

Im Rahmen einer Führung und eines Vortrags berichtete Jarno Kurz über die Präparation von Vögeln und Säugetieren.

10 Betrieb und Projekte

Mit dem Stellenantritt von Katharina Ramseyer am 1. Mai 2021 startete das Bündner Naturmuseum Auftritte auf Facebook und Instagram über den Zugang des Kantons. Die Beiträge über unsere Aktivitäten stiessen auf reges Interesse.

11 Lebende Tiere

Nach der Pensionierung von Regula Cornu betreute Carlo Fetz hauptverantwortlich die Feuersalamander, Zwergmäuse und Fische sowie die Pflanzen in den Terrarien und Aquarien. Unterstützt wurde er von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere vom Empfang.

12 Spezielle Dienstleistungen

Wie üblich boten wir jeweils am Mittwochnachmittag den **Auskunfts- und Bestimmungsdienst** an. Dabei wurden Fragen von Besuchern über die Natur beantwortet und Pflanzen und Tiere bestimmt.

Lydia Buschauer betreute die **Bibliothek**.

Barbara Brunold managte mit dem Team des Empfangs den **Museumsshop**, der sich grosser Beliebtheit erfreute.

Neu bot Chur Tourismus eine **Gästekarte** an, bei der Hotelbuchungen mit Eintritten in Museen verknüpft sind. Knapp 350 Gäste machten im Berichtsjahr davon Gebrauch.

Im 2021 wurden 1168 Fischerei- und 2317 Jagdpakete verkauft.

13 Kommunikation

Wir informierten mit zwei Ausgaben der **Hauszeitung** des Bündner Naturmuseums über unsere Aktivitäten.

Die **Jahrestagung der Ornithologischen Arbeitsgruppe Graubünden (OAG)** von Anfang Januar 2021 musste wegen Corona abgesagt werden.

Während der zweiten Museumsschliessung portraitierte Tele Südostschweiz am 31. Januar 2021 in der Reihe «BT muasch gseh» das Bündner Naturmuseum. Die Dreharbeiten fanden am 20. Januar 2021 statt. Flurin Camenisch, Jarno Kurz und Ueli Rehsteiner gaben der Kolumnistin des Bündner Tagblatts (BT), Debora Erica Clara Zeier, und ihrem Team einen Einblick in die Arbeit vor und hinter den Kulissen. Der Beitrag stiess in- und ausserhalb des Kantons auf positives Echo.

Am 23. Oktober organisierten Jürg Paul Müller (Science & Communication) und Barbara Brunold (Bündner Naturmuseum) eine Tagung zum **Säugetieratlas**, der im Frühling 2021 erschienen war. Die Tagung trug den Titel «Nach dem Atlas ist vor dem Atlas».

Die Feldaufnahmen des Projekts des Bündner Naturmuseums, der Ornithologischen Arbeitsgruppe

Graubünden (OAG) und dem BirdLife Graubünden zur Erhebung gebäudebrütender **Felsenschwalben** in Graubünden liefen im zweiten Jahr weiter. Die meisten Beobachtungen wurden direkt in ornitho.ch erfasst, sodass der koordinative Aufwand dafür deutlich geringer war als 2020. Allerdings gingen auch deutlich weniger Meldungen ein. An der Tagung der OAG vom 8. Januar 2022 stellte Ueli Rehsteiner die Zwischenergebnisse vor.

Mitarbeitende des Bündner Naturmuseums hielten auch ausserhalb des Museums Vorträge und nahmen an Tagungen teil.

14 Statistik

Bedingt durch die Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus blieb das Bündner Naturmuseum bis Anfang März 2021 geschlossen. Danach bewegten sich die Eintritte im üblichen Bereich. Mit mehr als 5000 verzeichneten Eintritten zählt der Juli 2021 im Langzeitvergleich zu den herausragenden Monaten.

Bis Ende 2021 waren 27 265 Eintritte zu verzeichnen.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 41 öffentliche Anlässe (Führungen, Vorträge, Exkursionen, Kurse usw.) statt, 62 weitere wurden abgesagt. Private buchten sieben Führungen durch die Ausstellungen.

15 Netzwerk, Zusammenarbeit, Partner

Das Bündner Naturmuseum als Abteilung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements Graubünden bzw. des Amtes für Kultur Graubünden konnte 2021 auf die Unterstützung zahlreicher Personen, Organisationen und Institutionen zählen. Ihnen sei an dieser Stelle für die Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Wichtigste Partner waren das Amt für Kultur Graubünden, das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement, die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum, die Stadt Chur, die Naturforschende Gesellschaft Graubünden (NGG), die Ornithologische Arbeitsgruppe Graubünden (OAG), das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, das Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, das Amt für Natur und Umwelt Graubünden, das Hochbauamt Graubünden, die Interessengemeinschaft Bündner Wild- und Fischbiologen, die Bündner Interessengemeinschaft für den Reptilien- und Amphibien-schutz (bigra), die Stiftung Pro Lutra, die Stiftung

Schatzinsel Alp Flix, der Verband der naturwissenschaftlichen Museen und Sammlungen der Schweiz und Liechtensteins, weitere Museen der Schweiz, die Museen Graubünden, die Pädagogische Hochschule Graubünden, der Vogelschutz Chur, der Schweizerische Nationalpark, die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), das Team des B12, die Kammerphilharmonie Graubünden und weitere mehr.

16 Mitarbeitende

Die Belegschaft des Bündner Naturmuseums setzte sich im Berichtsjahr aus diesen Personen mit den genannten Aufgaben zusammen:

- **Ueli Rehsteiner, Biologe, Dr. phil. II:** Museumsdirektor
- **Flurin Camenisch, Biologe, lic. phil. nat.:** Museumspädagoge, stv. Museumsdirektor
- **Jarno Kurz:** Zoologischer Präparator
- **Stephan Liersch, Biologe, dipl. phil. II:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- **Denise Camenisch, Biologin MSc:** Wissenschaftliche Mitarbeiterin (ab 1. August 2021, mandatiert)
- **Paola Mazzoleni:** Leiterin Administration
- **Barbara Brunold:** Administratorin Empfang
- **Carlo Fetz:** Hauswart, Ausstellungstechniker
- **Reto Metz:** Museumshandwerker
- **Ueli Eggenberger, dipl. Forsting. ETH:** Betreuer Mineralogische Sammlung (mandatiert)
- **Lydia Buschauer:** Bibliothekarin
- **Cedric Lehner:** Lernender Kaufmann
- **Stefanie Müller:** Praktikant (1. März bis 31. März 2021)
- **Anna Csak:** Praktikant (1. September 2021 bis 31. Januar 2022)
- **Anita Alder, Heidi Däscher, Käthi Scherrer, Trix Spaltenstein, Yvonne Gustin:** Aufsicht, Empfang, Kassa
- **Katharina Ramseyer:** Website, Soziale Medien, Medien (ab 1. Mai 2021)
- **Salee Sriwan, Maria Söllmann (ab 1. März 2021):** Reinigungshilfen
- **Alice Casutt, Ana Dujmusic (bis 30. November 2021), Ella Fontana, Laura Kohler, Selina Kohler (ab 15. Oktober 2021), Anouk Lisa Just:** Wochenendaufsicht.
- **Ursula Rittmann, Iris Scherrer, Ursula Trebs, Claudia Boner, Vreni Jäggi:** Freiwillige Mitarbeiterinnen

